

Profil und Konzentration

im Kirchenvorstand



Mit Inhalten und Methoden des landeskirchlichen
Zukunftsprozesses **Grundlagen** für zukünftige
Entscheidungen erarbeiten



Halbtagsworkshop
Grundlagen



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



Zeitbedarf: ca. 3 Stunden inklusive Pause

Mit Inhalten und Methoden des Landeskirchlichen Zukunftsprozesses „Profil und Konzentration“ Grundlagen für zukünftige Entscheidungen im Kirchenvorstand erarbeiten

Schritt	Methode	Sozialform	Material	Wer ist verantwortlich	Zeit
Begrüßung	Der Kirchenvorstand hat sich entschieden, die von Profil und Konzentration vorgeschlagenen Schritte zu gehen, um zukünftige Planungen gut vorzubereiten. Alle sind gebeten, ihre Erfahrungen und ihre Sicht einzubringen. Jede und jeder ist mit seinen Kompetenzen wichtig und gefragt.	Plenum, möglichst im Kreis, Tische sind nicht unbedingt nötig	Flipchart mit Ablauf Alle sollen die Planung und die vorgesehenen Zeiten kennen. So können sich alle an der Einhaltung der geplanten Zeiten beteiligen.	Alle Mitglieder des KV	🕒 10'
1. PuK für Kirchenvorstände erklärt	Kurzfilm gemeinsam anschauen oder alle bitten, ihn vorher daheim anzuschauen	Einzel daheim oder im Plenum	Beamer, Leinwand, Laptop Link zum Film: https://youtu.be/LxwJ_5Vy9Dg		🕒 15'
2. Von der Strukturfixierung zur Konzentration der Aufgaben: Einführung in die Denkweise des PuK-Dreiecks	Bewährt hat sich zur Veranschaulichung das „PuK-Dreieck“: Die Ellipse gibt die Reihenfolge vor. Am Anfang steht die Beschäftigung mit der Situation der Menschen im Raum und die Überlegungen zum Auftrag der Kirche in diesem Raum. Erst danach wird über Organisation und Ressourcenverteilung gesprochen.  Ausgangspunkt ist das Nachdenken über den biblischen Auftrag, der immer wieder neu ins Verhältnis gesetzt wird zur Lebenssituation der Menschen. Erst im Anschluss daran werden die organisatorischen Fragen behandelt. Die Organisation hat der Erfüllung der Aufgaben und den Menschen zu dienen.	Plenum Kurzvortrag	Flipchart: PuK-Dreieck aufzeichnen	Aus dem Vorbereitungsteam	🕒 5'

Schritt	Methode	Sozialform	Material	Wer ist verantwortlich	Zeit
<p>3. Den Blick auf die Menschen im Sozialraum wenden und gründlich wahrnehmen</p>	<p>Es stehen unterschiedliche Methoden zur Verfügung, um die Anliegen und Bedürfnisse der Menschen im Sozialraum wahrzunehmen:</p> <p>a) Die Fragetasche „Mensch, sag mal ...“ ist Ihr Startpaket für Sozialraumerkundung. Sie gibt Ihnen Ideen und Impulse, bringt Menschen zusammen und führt Sie mit Hilfe verschiedenster Methoden durch den spannenden Prozess der Sozialraumerkundung. In jedem Dekanatsbezirk steht mindestens ein Exemplar zur Verfügung.</p> <p>Oder:</p> <p>b) Sozialraumerkundung anhand von Datenmaterial und einem spielerischen Zugang über die Gestaltung einer Gemeindekarte</p> <p>1. Schritt: Auf der Startseite des Intranets den eigenen Dekanatsbezirk anklicken, dann die eigene Gemeinde/Pfarrei (Liste rechts)</p> <p>2. Schritt: Hier finden Sie die Altersstatistik Ihrer Gemeinde.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Überlegen Sie gemeinsam: Wer wohnt hier, welche Altersgruppen, welche Prägung, wo arbeiten die Menschen, wo kaufen sie ein, wo nehmen sie Kultur wahr, welche Formen von Gemeinschaft spielen eine Rolle, was tun sie in ihrer Freizeit, welche Vereine sind wichtig? Welche spirituellen Bedürfnisse vermuten wir, welche kennen wir, welche fallen uns bei längerem Nachdenken noch ein? Diakonische Aufgaben, ökumenische Chancen, andere kirchlichen Einrichtungen, Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, Altenheime, Kitas, Schulen, Firmen, Betriebe, ... Wo bestehen bereits Netzwerkkooperationen? Wie ist das Verhältnis zu den Kommunen? Welche Gottesdienstorte gibt es? ...</p> <p>Mit dem Legematerial besondere Orte sichtbar machen: Spielfiguren für Orte, wo sich viele Menschen treffen, Teelichte für spirituelle Orte, mit Legosteinen wichtige Gebäude, mit Fäden gute Verbindungen u.ä.</p>	Plenum	<p>a) https://afg-elkb.de/fragetasche/worum-es-geht/</p>  <p>b) Karte als Bodenbild: auf einem Flipchart-Papier grob die Umrisse der Gemeinde/Pfarrei/ Region aufzeichnen</p> <p>Datenmaterial über kirchliche Statistik (Intranet, siehe links) besorgen oder die Kommune anfragen</p> <p>Passenden Fragenkatalog für die Pfarrei/ Gemeinde/ den Raum in der Vorbereitungsgruppe selbst erstellen</p>  <p>Spielfiguren, Bausteine, Stifte, Fäden, kleine Autos, Teelichte, ...</p>	Alle Mitglieder des KV	<p>🕒 10' Einführung</p> <p>50' Arbeit</p>

Schritt	Methode	Sozialform	Material	Wer ist verantwortlich	Zeit
<p>4 a) Unseren Auftrag als Kirche – so wie er bei PuK in den Grundaufgaben formuliert wurde – wahrnehmen</p> <p>und 4 b) Die Grundaufgaben miteinander entfalten:</p>	<p>Den strategischen Hauptsatz und die Grundaufgaben vorstellen und kurz erläutern: Die Aufgaben sind nicht trennscharf voneinander abzugrenzen, sie stehen in Zusammenhängen. Es gibt keine Rangfolge der Wichtigkeit. Nicht alle der Grundaufgaben sind an allen Orten gleichermaßen bedeutend und können flächendeckend erfüllt werden. Im Raum/ in der Region sollte es eine Abstimmung darüber geben, wer welche Schwerpunkte setzt und wo Ergänzungen möglich sind (Vernetzung!) Kurzfassung der Erläuterung unter: https://puk.bayern-evangelisch.de/grundaufgaben.php (Kärtchen anklicken!) Dieser Schritt kann entfallen, wenn der Film zu Beginn angeschaut wurde.</p> <p>1. Schritt: Jeder sucht sich von den „PuK-Karten“ eine aus mit den Impulsfragen: Welche Grundaufgabe liegt mir besonders am Herzen? Welche Grundaufgabe finde ich besonders wichtig? → Jeder erzählt davon, warum er diese Karte ausgewählt hat</p> <p>2. Schritt: Jeder sucht sich eine neue PuK-Karte aus mit den Impulsfragen: Wir denken an Menschen, die nicht zur sogenannten „Kerngemeinde“ gehören. Welche Erwartungen und Bedürfnisse, welche Enttäuschungen und Hoffnungen haben sie? Welche der Grundaufgaben scheint Ihnen dafür spontan bedeutend zu sein? → Jeder erzählt davon, warum er oder sie diese Karte ausgewählt hat. An wen haben Sie dabei gedacht? Überlegen Sie, weshalb diese Grundaufgabe vermutlich für mehrere Menschen in der Region wichtig ist</p>	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Partnerwechsel</p>	<p>Für jeden einen Satz mit den Kärtchen der Grundaufgaben</p> <p>(wurden mitgeliefert oder kostenfrei bestellen im PuK-Projektbüro: puk@elkb.de)</p> 		<p>🕒 10'</p> <p>5'</p> <p>10'</p> <p>5'</p> <p>10'</p>
<p>5. Zu einer ersten Gewichtung im Hinblick auf das Profil in der eigenen Gemeinde kommen</p>	<p>Jeder und jede erhält drei Klebepunkte und kann diese auf die fünf Grundaufgaben verteilen. Häufeln ist gerne erlaubt. (Falls es zu keiner klaren Schwerpunktsetzung kommt wird der Schritt mit zwei Klebepunkten pro Person wiederholt)</p>	<p>Plenum: Aufstehen, umhergehen</p>	<p>Große Schilder mit den Grundaufgaben an einer Pinnwand</p> <p>3 bzw. 2 Klebepunkte pro Person</p> 		<p>🕒 10'</p>
<p>6. Gemeinsam erste Ergebnisse zusammenfassen und festhalten</p>	<p>Beantworten Sie folgende drei Fragen für sich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Wenn ich auf die bisherige Arbeit heute schauen fällt mir auf ... ➔ Daran sollten wir unbedingt weiter denken ... ➔ Das hätte ich vor drei Stunden nicht gedacht ... <p>Austauschrunde zu den drei Fragen. Die Antworten werden für alle sichtbar an die Pinnwand geheftet.</p> <p>Ergebnis fotografieren und dem Protokoll beifügen</p> <p>Verabredungen treffen zur Weiterarbeit</p>	<p>Einzelarbeit</p>	<p>Arbeitsblatt mit Auswertungsfragen oder Flipchart mit den Auswertungsfragen und je drei Moderationskarten pro Person, Stifte</p> <p>Pinnwand und Nadeln Drei Spalten zu den drei Impulsen</p> 		<p>🕒 10'</p> <p>2' pro Person -> ca. 25'</p>
<p>7. Dank und Abschluss</p>	<p>Eine Weiterarbeit mit dem Format „Praktische Entscheidungen im KV treffen“ wird empfohlen.</p> <p>Gemeinsam singen und beten, Dank an alle, die vorbereitet und mitgewirkt haben</p>	<p>Alle Beteiligten</p>	<p>Liedblatt</p>		<p>🕒 15'</p>

Weitere Informationen bei:

Dr. Juliane Fischer
Brigitta Bogner
Projektbüro Profil und Konzentration

Katharina-von-Bora-Straße 9
80333 München

Telefon: 089 5595-559 oder -560
Telefax: 089 5595 8-560

E-Mail: puk@elkb.de

Mehr Informationen im Intranet: www2.elkb.de/intranet/puk
und im Internet: puk.bayern-evangelisch.de/



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern